Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 19

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewissis gungen der Stadt Zürich wurden am 1. August für solsgende Bauprojekte, teilsweise unter Bedingungen, ersteilt 1. E Dukas für einen

teilt: 1. J. Dukas für einen 2. U. Neuport für Abänderung der genehmigten Pläne einem Umbau Bahnhofftr. 1, 3. 1; 3. A. Schwyzer für zwei Dachkammern Talacker 34, 3. 1; 4. A. Fornerod für zwei Dachkammern Talacker 34, 3. 1; 4. A. Fornerod für einen Dachstockumbau Bleicherweg 40, 3. 2; 5. J. J. Buicky für einen Berandaanbau Vernerstraße Ar 3, 2; 6. Joh. Stecher für zwei Dachwohnungen Bertasund eine Waschstücke Engelstraße 64, 3. 4; 8. Keller und eine Waschstücke Engelstraße 64, 3. 4; 8. Keller nung Fabristraße 50, 3. 5; 9. Stadt Zürich für einen Abluppenandau Hardrege, 3. 5; 10. F. Steinfels J. S. für einen Schuppenandau bei Hardrege 284, straße 62, 3. 6; 12. Stadt Zürich für einen Gerätelhuppen neue Waschtraße, 3. 6; 13. Max Blum für einen Terrassenandau Hauserstraße 4, 3. 7.

Gemeindehausbauprojekt in Zürich 1. Die vier bestellt, das bei den Kirchgemeinden der Altstadt eine

Umfrage hielt, welche das dringende Bedürsnis nach einem Gemeindehaus ergab, um den Bereinen ehemaliger Konstrmanden und den übrigen Gemeindegliedern Berssammlungsräume, Spiels, Leses und Schreibzimmer zur Bersügung halten zu können. Baumeister Guyer arbeistete einen Entwurf eines solchen Gemeindehauses aus, dessen Gebäudesläche etwa 800 m² einnehmen würde. Im Grdgeschoß würden untergedracht ein alsoholstreies Restaurant und eventuell Läden, ein Saal von 150 m², einer zu 90, 2 zu 60, ein Zimmerz zu 30 m²; im ersten Stock-wären Käume zu je 150, je 90, 60, 45 und 30 Duadratmeter zu beschaften, der zweite Stock bekäme einen Saal zu 360 m², einen damit verbundenen zu 120 m² und ein Zimmer zu 15 m². Der Dachstock böte Raum sür Verwaltungszwecke, das Souterrain sür Volksbäder. Der Plan sand bei den Gemeindebehörden allsgemein Zustimmung; einzig die Beschaffung der Finanzen begegnete einigen Schwierigkeiten. Die Ubgeordneten wurden beaustragt, in ihren Kirchenpslegen Ersundigungen einzuziehen, ob die Beschaffung eines Gründungskapitals in Aussicht genommen werden könnte.

Baufredite des Kantons Zürich. Die Bolfsabstimmung über den Beschluß des Kantonsrates betreffend Exteilung eines Nachtragskredites von 400,000 Fr. für die Erweiterungsbauten in Neus Rheinau und Bewilligung eines Kredites von 420,000 Fr. für den Bau eines Hauses für männliche Detinierte der Korreftionsanstalt Nitifon a. A., wurde auf Sonntag den 22. September 1918 festgesetzt.

Die Baudirektion des Kantons Zürich wurde vom Regierungsrat ermächtigt, bei den Gemeinden eine Umfrage zu veranstalten über die Notwendigkeit, der dringendsten Wohnungsnot durch Erstelslung von Notbauten nach Barackentypus unter Mitbeteiligung des Staates zu begegnen.

Rirchenrenovation in Biilach (Zürich). Die Kirchenspflege hat für Erneuerungsarbeiten den Betrag von 11,300 Fr. bewilligt.

Der Umbau der alten Krone in Biel ist begonnen worden. Dieser soll das Gebäude so gestalten, daß es für die Dienste der städtischen Berwaltung und besonders sür das Elektrizitätswerf zweckdienlich ist. Es wird dabei auch die Umgestaltung der Ostsalde (gegen die Obergasse) eine Anderung ersahren, indem dort, um dem Innern das notwendige Licht zuzussühren, im ersten Stock das Reihensenster erweitert wird. Die Frage dieser Fenstergestaltung ist besanntlich bei der äußern Renopation mehrsach zur Diskusssion gekommen, ohne daß es zu einer Einigung und Lösung kam. Nun wird sie mit Rücksicht auf die praktischen Ersordernisse endlich ihre Lösung sinden und die Anderung der Fassade wird hoffentlich so ausfallen, daß sie dem wertvollen Gebäude zur Zierde gereicht.

Bautätigkeit und Wohnungsmarkt in Basel. Das Statistische Amt des Kantons Basel. Stadt orientiert in seinen "Mitteilungen" über die Bautätigkeit und den Wohnungsmarkt im Kanton Basel. Stadt im Jahre 1917:

Wohnungsmarkt im Kanton Basel-Stadt im Jahre 1917: Die Bautätigkeit des vergangenen Jahres steht wie diejenige der drei Vorjahre unter den Einwirkungen des Krieges; es scheint aber, daß ein gewisses Minimum erreicht ist, sowohl die Gesantzahl der Objekte mit 207 (1916 200), als auch die Bautätigkeit in einzelnen wichtigen Kategorien und Stadtteilen wieder etwas größer ist als im Vorjahre. An Wohnbauten sind z. V. 59 (48), also 11 mehr, erstellt worden. Dessenungeachtet ist aber die Zahl der neuen Wohnungen von 165 auf 140 gesunken, da die hiefür ergiedigste Gruppe der Miethäuser mit 24 (29) ein noch tieseres Minimum erreicht hat. Nicht ohne Bedeutung ist die Erstellung einer großen Zahl von Fabrisen, Werkstätten und Magazinen; zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang namentlich die

VERENGTE

BISEN & STAHL

BLANK & PRÂZIS GEZUGEN RUND VIERNANI, SEUSKANI A ANDERE PROFILE

SPEZIALQUIALITÂTEN FÜR SCHPAUBENFRABBINATION & FAÇONDREHE PREBLANKK STAHLWELLEN KOMPRIMIERT ODER ABGEDRETT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 300" Mm BREITE

VERPACKUNGS - BANDEISEN

GROSSER AUSSTLUUNGSPREIS KHWEIZ LANDELAUSSTELLUNG BERN 1914

Geschäftsbauten in verschiedenen Etabliffementen ber chemischen Industrie.

Einfamilienhäuser wurden 26 (15) gebaut und zwar 19 (11) in Großbasel, 3 (1) in Kleinbasel und 4 (3) in Riehen. Zum Vornherein charakteristert sich der Einfamilienhaustyp des Jahres 1917 durch die Tatsacke, daß 11 (3) Häuser, also nicht viel weniger als die Hälfte, nur $1-1^{1/2}$ stöckig sind. Für Eigenbedarf sind 3 (4) oder 11,5 (26,6) Prozent, auf Spekulation 23 (11) oder 88,5 (73,4) Prozent erstellt worden; die Normalzahlen aus den zehn letzten Jahren sind 27,8 bezw. 22,2 Prozents

Miethäuser wurden 24 (29) erstellt, darunter 17 (26) reine Wohnhäuser, 5 (2) Wohnhäuser mit Läden und 2 (1) Wohnhäuser, die mit andern Geschäftsräumen verbunden sind. Indezug auf die Stockwerfzahl ist im großen fast genau dieselbe Verteilung wie im Vorjahre zu beobachten; denn 10 (12) oder 41,7 (41,3) Prozent waren 1-31/22stöckig und der Rest 4 und mehrstöckig.

Wohnungen find entstanden 165. Im Mittel der fünf Jahre 1908 bis 1912 wurden 757 Wohnungen erstellt.

Die Brandversicherungssumme aller Bawobjekte beträgt 8,276,400 (6,792,100) Franken. Das Mehr gegenüber dem Vorjahre ist hauptsächlich auf die Gruppe der Fabriken und Werkstätten zu setzen; die Wohnbauten sind um 200,000 Fr. höher im Wert. An der Schatzungssumme hat natürlich die Wertsteigerung aller Baumaterialien einen großen Anteil. Unter den größeren Bauten sigurieren die Bads und Waschanstalt an der Zwingerstraße mit 504,000 Fr., das Reservegebäude im Bürgerspital mit 390,000 Fr. und Bauten in zwei chemischen Fabriken mit zusammen 546,000 Fr.

. Abgebrochen wurden im ganzen 24 (28) Gebäude, davon 10 Wohnhäufer mit 39 (15) Wohnungen. Die abgebrochenen Gebäude liegen alle in Kleinbasel. Der Nettozuwachs an Wohnungen reduziert sich durch diese Berluste auf 101.

Dem Wohnungsmarft dürfte vom Jahre 1917 an wieder erhöhtes Interesse zusommen. Trotz der Bevölkerungsabnahme, die sich nicht nur auf die Mehrabwanderung männlicher Einzelpersonen, sondern auch auf die Abwanderung ganzer Familien zurücksühren läßt, nimmt die seit dem Jahre 1915 eingetretene Berminderung des Wohnungsvorrates beständig zu. Neben der starf verminderten Bautätigkeit während der drei letzen Jahre nuß als Ursache der Abnahme des Wohnungsvorrates der stetige Berbrauch durch Neugründung von Familien betrachtet werden. Die Zahl der Eheschließungen, namentsich zwischen ledigen Personen, hat sich zwar seit Kriegsausbruch auch vermindert; sie ist aber noch größgenug, um einen durch das Neuangebot bei weitem nicht zu hefriedigenden Wohnungsbedarf zu erzeugen.

zu befriedigenden Wohnungsbedarf zu erzeugen.

Mit Sicherheit wird der Wohnungsmarkt eine stetige Verschärfung im Sinne einer Wohnungsmarkt eine stetige Verschärfung im Sinne einer Wohnungsnot annehmen. Sofern nicht rechtzeitig bewußt eingegriffen wird, kann sich diese Not nach Beendigung des Krieges, die mit großer Wahrscheinlichkeit der Stadt Basel eine erhebliche Bevölkerungsvermehrung bringen wird, zu einer schlimmen Kalamität auswachsen. Die Gesamtzahl aller leerstehenden Wohnungen betrug Ansang Dezember 1917 noch 759 (989) oder 2,2 Prozent bei einem Gesamtbestand von 34,798 Wohnungen. Damit dürste die untere Grenze des für Basel auf 2 bis 21'2 Prozent angenommenen Normalbedarses an leerstehenden Wohnungen erreicht sein. Zur wertung dieser Annahme ist beizussügen, daß größere Städte mit intensiverer Wanderungsbewegung mit einem Normalsak von 3 Prozent zu rechnen haben. Beobachtet man die Bewegung der Leerwohnungszisser seit 1902, so ist man geneigt, die Sache als nicht so schlimm an

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

duschen; benn mährend der acht Jahre von 1907 bis 1914 war die Ziffer noch tieser und von 1908 bis 1913 stand sie sogar meist auch unter 1½ Prozent. Wohl zu beachten ist aber, daß während sener Jahre des Tiestandes der Nettozuwachs an Wohnungen 7 bis 9 mal größer war als jetzt, so daß wenigstens ein nicht übermäßiger Wohnungsverbrauch von Jahr zu Jahr immer noch gedeckt werden sonnte. Der geringe Vorrat bot so zu größerer Beunruhigung noch nicht Anlaß; wohl aber entstanden bei den Umzügen einige Schwierigseiten. Bei satz gänzlich stilliegender Bautätigseit muß eine niedrige Leerwohnungsziffer von abnehmender Tendenz schwere Bedenken erregen.

Die Mietpreise der leerstehenden Wohnungen sind gegenüber dem Vorjahre eher noch gesunken. Eine Aussnahme machen die Vierzimmerwohnungen mit Mansarden, bei denen diesmal aus 47 Objekten ein Mittelpreis von 979 Fr., im Vorjahre aus 93 Objekten ein solcher von 960 Fr. berechnet wurde. Dieses Sinken des Mietpreises der leerstehenden Wohnungen darf aber ja nicht als allgemeines Sinken der Mietpreise betrachtet werden. Viel wahrscheinlicher ist de Annahme, daß die besseren und darum auch teureren Wohnungen seit der vorletzten Jählung vermietet worden sind und daß deshalb die übrigbleibenden, minderwertigen Wohnungen auch um einen billigeren Preis zu haben sind.

Der Wohnungsverbrauch wird für das Jahr 1917 auf 331 (313) Wohnungen berechnet; auf Größbasel entsallen 250 (226), auf Aleinbasel 48 (76) und auf die Landgemeinden 33 (11). Der Verbrauch beruht in der Hauptsache auf der Gründung neuer Hauftlungen durch Eheschließungen, da auß den Wanderungen auch 1917 ein positiver Verbrauch nicht entstehen konnte.

Bauliches aus Schaffhausen. Der Große Stadtsat hat grundsätlich die Erwerbung eines Bausplates für eine neue Schlachthofanlage besichlossen und die Rechnungsprüfungskommission mit der weitern Begutachtung der Angelegenheit betraut.

Bauliches aus Neuhausen (Schaffhausen). Die Gemeindeversammlung genehmigte den Ankauf einer Liegenschaft zur Erstellung von Baracken als Absonderungsgebände mit einem Kauspreis von 32,000 Franken.

Das Bahnhofgebäude in Landquart wird umgeändert und erweitert und zwar so, daß die Bureauräumlichkeiten künftig die ganze Frontbreite einnehmen werden und für die Billetausgabe und den Eingang in die Wartfäle eine neue Vorhalle vorgesehen ist.

Bauliches aus Frauenfeld. Die Möglichkeiten, durch Einbau von Manfardenwohnungen in bestehende Gebäude und durch Umbau sonstiger geräumiger Lokalitäten neue Wohnungen zu schaffen, sind nicht sehr zahlreich, sodaß dem hier bestehenden Wohnungsmangel nur durch Neubauten abgeholfen werden fann. Auf Grund früherer Gemeindebeschlüffe betrachtet es daher die Ortsverwalstung als ihre Pflicht, durch Beschaffung von Bausland zu annehmbaren Preisen die Baulust zu fördern, anderseits der Bodenspekulation entgegenzuwirken, indem verhältnismäßig billig erworbenes Bauland zum Gelbitkostenpreis an Bauinitianten abgegeben wird. Zu diesem Zwecke ist von Frau Witwe Mötteli das Land an der Rüegerholzstraße im Umfang von 204,14 n zum Preise von 51,190 Fr. erworben worden, der Quadratmeter also für 21/2 fr. Dem Kaufvertrag wurde die Genehmisgung der Gemeinde erteilt. Nach einem vom Stadts geometer erstellten Plane konnten auf dem Areal 26 Eigen = heime für Beamte, Angestellte und Private erftellt werden. Es würde dadurch dem empfindlichsten Mangel an Wohnungen für den Mittelftand direkt abgeholfen und indirekt Raum fur große und kleine Wohnungen in den Saufern der Stadt gewonnen. Ebenfo wurde ein Landabtretungsvertrag mit den Erben des Herrn J. Bommer Lüthi gutgeheißen. Hier handelt es sich um eine durch die Vermeffung entstandene Grengregulierung an der Niederwilerstraße.

Spitalbau im Tessin. Die Patriziatversammlung in Faido votierte 45,000 Franken zur Errichtung eines Hospitals in Faido für den Bezirk des Leventinastales.

Die Brennmaterial-Versorgung des Landes.

(Bundesratsbeschluß vom 17. Juli 1918.)

Art. 1. Zur Sicherstellung der Versorgung des Landes mit Brennmaterial (Kohle, Koks, Briketts, Brennholz und Torf) wird:

- a) die Einfuhr von Kohle, Koks und Brifetts;
- b) die Förderung von Kohle und die Herstellung von Koks und Briketts im Inland;
- c) die Verteilung des gefamten Brennmaterials unter die Aufsicht des schweizerischen Volkswirtschaftss departements gestellt.

Dieses wird ermächtigt, die notwendigen Aussührungsbestimmungen und Einzelversügungen zu erlassen, Höchstpreise sestzusen und Gebühren zu erheben.